

# **Erfahrungsbericht DAAD Russland in der Praxis 2016/2017**

**Levin Filzen**

**Praktikum absolviert bei:**

**Rufil Consulting Moskau**

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorbereitung .....	4
2. Anreise.....	4
3. das Wohnheim .....	4
3.1. Umgebung .....	5
4. Praktikum bei Rufil Consulting .....	5
5. Studium an der HSE, Projekt .....	6
6. Moskau .....	6
7. Sehenswertes in Russland .....	6
7.1. Sankt Petersburg .....	6
7.2. Kaluga .....	7
7.3. Baikalsee.....	7
8. Fazit .....	7

## 1. Vorbereitung

Im Rahmen meines Betriebswirtschaftsstudiums an der Hochschule Hannover entschloss ich mich dazu meine zweite Praxisphase in Russland zu verbringen. Nachdem ich mich erfolgreich beworben hatte und für eine Praktikumsstelle in Moskau angenommen wurde, konnten die konkreten Vorbereitungen beginnen. Dazu gehörten neben dem Kauf von Business-Kleidung auch das Erlernen der Sprache. In meiner Schulzeit hatte ich zwar bereits Russisch gelernt, doch wie so häufig ist auch bei mir nicht viel von der zweiten Fremdsprache übrig geblieben.

Ansonsten habe ich mich bewusst dazu entschieden, mich nicht allzu sehr auf mein halbes Jahr in Russland vorzubereiten. Ich wollte der neuen Kultur so unvoreingenommen wie möglich entgegen treten.

### Tipps zur Vorbereitung

- Sprache lernen
- Viel Gepäck einplanen

## 2. Anreise

Die Anreise an dem über den Flughafen Domodedowo gestaltete sich zum Glück als sehr angenehm und einfach. Nachdem ich durch den Zoll war und man mich erfolgreich in Russland hat einreisen lassen, lernte ich noch am Flughafen einen Kommilitonen kennen. Zuhause hatte ich mir noch fest vorgenommen mit der Metro vom Flughafen zum Wohnheim zu fahren. Ich wollte sozusagen direkt ins Moskauer Stadtleben hineinzuspringen. Nach einigen Tagen merkte ich jedoch, dass zwischen der Moskauer Metro und der Hannoveraner Straßenbahn doch noch so einige Unterschiede herrschen und war froh, dass ich sein Vorschlag ein Taxi zu nehmen, angenommen hatte.

Der Einzug in das Wohnheim geschah rasch und schon bald lernten wir unsere neuen Mitbewohner kennen.

### Tipps zur Anreise

- Taxi oder Zug vom Flughafen nehmen

## 3. das Wohnheim

Das Wohnheim der Higher School of Economics (HSE) in welchem die Stipendiaten aus Moskau untergebracht sind, liegt relativ zentral und nahe der Metrostation «Студенческая». Man wohnt zu zweit mit einem gleichgeschlechtlichen Mitbewohner in einem etwa 12 Quadratmeter großen Zimmer. Zusammen mit etwa 50 weiteren Studenten teilt man sich eines der sechs Stockwerke. In diesen sind je zwei Küchen, Toiletten, Duschen, Waschräume und Lernräume vorhanden. Ein Raum mit Waschmaschinen und ein kleines aber durchaus zu gebrauchendes Gym befinden sich im Erdgeschoss.

Als ich noch in Deutschland wohnte dachte ich, dass ich mir wahrscheinlich eine Wohnung in Moskau suchen würde, verwarf den Gedanken aber schnell. Einerseits liegt das Wohnheim einfach sehr zentral und andererseits sind die Moskauer Mieten sehr hoch, will man nicht am äußersten Stadtrand wohnen. An sich hat mir das Wohnheim über die sechs Monate gut gefallen. An die Betten muss man sich natürlich gewöhnen (stellenweise sehr durchgelegen) und an den Mitbewohner mitunter auch, aber ansonsten ist das Leben in dem Wohnheim doch sehr angenehm. Was mich jedoch etwas gestört hat, ist das dort wohl recht häufig Sachen geklaut werden. So hatte ich mir eine Woche nach meiner Ankunft ein Küchenmesser gekauft, es eines Tages über Nacht in der Küche liegen lassen und direkt am nächsten Morgen war's dann weg.

#### **Tipps zum Wohnheim**

- Keine Sachen liegen lassen
- "clevere" Waschzeiten wählen

### **3.1. Umgebung**

Nahe dem Wohnheim befindet sich alles was man für das tägliche Überleben so braucht. So hat man neben mehreren kleinen Supermärkten (продукты) auch mehrere kleinere Restaurants und Friseursalons. Für den wöchentlichen Großeinkauf lohnt der Weg zu Auchan (Ашан) im Фили-Еinkaufszentrum (Метро Филион). Nur zwei Metrostationen entfernt und deutlich günstiger als die kleineren Märkte lohnt es sich durchaus bei größeren Einkäufen. Ebenfalls in dem Einkaufszentrum ist das Fitnessstudio Alex Fitness im obersten Stock angesiedelt. Die Kosten variieren hier je nach Aktion und als Ausländer muss der gesamte Betrag im Voraus gezahlt werden. Bei sechs Monaten waren das bei mir 120€.

#### **Tipps zur Umgebung**

- Großeinkauf bei Auchan
- Alex Fitness
- Gemüsemarkt (Markthalle)

## **4. Praktikum bei Rufil Consulting**

In meinem Praktikum bei Rufil Consulting war ich in der Marketingabteilung beschäftigt.

Rufil Consulting ist ein in Moskau ansässiges Dienstleistungsunternehmen. 2007 gründete Philipp Rowe die ООО (das russische äquivalent zur deutschen GmbH) in Moskau und ist seitdem Geschäftsführer und alleiniger Eigentümer des Unternehmens. Die Unternehmensberatung bietet ausschließlich Dienstleistungen an gewerbliche Kunden an.

Hier war ich für verschiedenste Aufgaben zuständig. Unter anderem teilte man mir die Kundenpflege und -akquise zu sowie die Betreuung der internen Kundendatenbank. Interessante Abwechslung bereitete mir

das Recherchieren und Schreiben von Artikeln für das Nachrichtenportal Ostexperte.de welches ebenfalls von Herrn Philipp Rowe gegründet wurde.

## 5. Studium an der HSE, Projekt

Mit der Teilnahme an „Russland in der Praxis“ wird man für ein Semester in die Higher School of Economics aufgenommen. Teil des Aufenthalts in Russland ist die Anfertigung und Präsentation einer Gruppenarbeit mit Bezug zu Russland. Unsere Gruppe bestand aus vier Mitgliedern und wir beschäftigten uns mit der Frage, wie wichtig Vertrauen in deutsch-russischen Geschäftsbeziehungen ist. Ein Teil der Arbeit besteht in der Anfertigung und Durchführung von Fragebögen sowie Interviews welche sich als relativ Arbeitsintensiv in der Nachbereitung darstellen können. Hier empfiehlt sich ein frühes Durchführen der jeweiligen Befragungsmethoden.

## 6. Moskau

Moskau ist mit seinen 14 Millionen Einwohnern die größte Stadt Europas. Da es schon allerlei Reiseführer gibt und das auch den Rahmen dieses Berichtes sprengen würde, möchte ich hier nicht all die Dinge aufzählen die man in der Hauptstadt Russlands so erleben kann. Nur ein paar Eindrücke sollen hier genannt und ein paar Tipps gegeben werden.

Neben den bekannten Stationen wie dem Roten Platz, dem Kreml oder der Basilius-Kathedrale finden sich in Russlands Hauptstadt auch noch viele andere Dinge zu Entdecken. Im Winter lädt die größte Eislaufbahn der Welt am VDNCH („ВДНХ“, Museenkomplex im Norden der Stadt) zum nächtlichen Schlittschuhlaufen ein und der Goldene Ring um Moskau zeigt die ältesten und kulturell bedeutendsten Städte in der Umgebung. Außerdem kann in den Stadtwäldern im Winter dem in Russland sehr beliebten Skilanglauf nachgegangen werden.

In 2017 wurde Moskau als die Stadt ausgewählt, dessen Lebenshaltungskosten am rasantesten wachsen, weltweit. Obwohl Russland im Verhältnis zu Deutschland noch recht günstig auftritt, sind einige Aktivitäten also mit Vorsicht zu genießen. In Moskaus Clubs sind Eintrittskosten von 50€ eher die Regel als die Seltenheit und auch die Getränke sind in diesen Einrichtungen preislich eher am oberen Segment angesiedelt.

## 7. Sehenswertes in Russland

In dem halbjährigen Praktikum schafft man es zwar nicht, die gesamte Tundra zu erkunden, doch es gibt einige Orte die man auch in einem langen Wochenende entdecken kann.

### 7.1. Sankt Petersburg

Die zweitgrößte Stadt Russlands liegt direkt an der Ostsee und ist günstig und bequem von Moskau aus per Nachtzug zu erreichen. Zwischen Moskau und Sankt Petersburg herrscht eine Art Konkurrenz welche von den beiden die schönste und kulturell am weitesten entwickelte Stadt ist. Entweder ist man für „Peter“ („Питер“) oder für Moskau, nicht für beide. Da Peter der Große ein Amsterdam in Russland haben wollte, fühlt man sich aufgrund der vielen Kanäle und der Architektur schnell wie in der niederländischen Hauptstadt. Als Top-Stationen lassen sich die Ermitage und der Petershof nennen. In meinen Augen ist Sankt

Petersburg kulturell ein wenig bunter und moderner als Moskau. So treten beispielsweise die verschiedenen Cafés individueller und verschiedener auf.

Man erreicht die Stadt nahe der Ostsee am einfachsten per Nachtzug von Moskau aus. Für etwa 50€ pro Fahrt bekommt man ein Platz in einem Schlafabteil und ist nach etwa 9 Stunden da.

## **7.2. Kaluga**

Kaluga kann man in etwa mit dem deutschen Wolfsburg vergleichen. Mit dem Express von Moskau aus in 3 Stunden zu erreichen, stützt die Stadt sich wirtschaftlich vor allem auf die Automobilindustrie. Volkswagen ist hier der größte Arbeitgeber. Hier bieten sich vor allem die umliegenden Wälder zur Erholung an. Aufgrund der schnellen Erreichbarkeit lohnt sich ein Besuch der Stadt auch über ein normales, also zweitägiges Wochenende.

## **7.3. Baikalsee**

Der tiefste Süßwassersee der Welt im Osten Russlands liegt bereits näher an Japan als an Moskau. Die große Entfernung zu Moskau wird einem in der Stadt Irkutsk schnell bewusst. Die Straßen und auch der Rest der Infrastruktur (Öffis) sind in einem wesentlich schlechteren Zustand und man gewinnt schnell den Eindruck, dass die Uhren hier noch etwas langsamer ticken. Am See selber ist es im Winter sehr ruhig, der große Trubel ist vor allem im Sommer zu erwarten. Somit bietet sich die Gegend im Winter vor allem zur Erholung vom schnellen Moskau an, doch kann auch auf allerlei Aktivitäten zurückgegriffen werden wie beispielsweise Hundeschlittenfahren oder das Wandern auf dem See selbst (friert erst ab Ende Januar, Anfang Februar komplett zu).

## **8. Fazit**

Obwohl Russland bezüglich Sprache und Kultur große Unterschiede zu Deutschland aufweist, konnte ich mich recht schnell einleben. Ich empfehle jedem die Teilnahme an einem Sprachkurs. Einerseits um natürlich die Sprache zu lernen und andererseits um einen schnelleren Zugang zu der neuen Kultur zu finden. Außerdem empfehle ich sich nicht zu sehr auf die neue Situation vorzubereiten. Mir hat es gut getan relativ frei und unbefangen nach Russland zu gehen, ohne allzu viel über etwaige Stereotypen und deren Daseins- oder Nichtdaseinsberechtigungen nachzudenken. Die eigene Erfahrung wird einen letzten Endes sowieso am ehesten über Land und Leute berichten können.